

Mediencommuniqué

Zur sofortigen Veröffentlichung freigegeben

1 Seite

Resultate der Plenumsveranstaltung «Visionen für Schaffhausen»

Startschuss zum Mitmachen der Bevölkerung

Nachdem Mitte Mai ein mit rund 70 Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden zusammengesetztes Plenum über die «Visionen für Schaffhausen» getagt hatte, liegen jetzt erste Resultate und Trends vor. Die Beurteilung und Ergänzung der «Kernvision» und der acht Visions-Stossrichtungen ergaben erste Favoriten für die Weiterverfolgung der Ideen. Jetzt hat die Schaffhauser Bevölkerung die Möglichkeit, unter www.visionen.sh aktiv Ideen und Kriterien für die Entwicklung der Region einzubringen.

«Wer kein Ziel hat, muss sich nicht wundern, wenn er nicht ankommt.» Mit dem Zitat des 16. Präsidenten der USA, Abraham Lincoln, fasste Regierungsrat Erhard Meister die Motivation für das Projekt «Visionen für Schaffhausen» treffend zusammen. Das Ziel für die Region Schaffhausen wurde in einer Kernvision wie folgt definiert: «Schaffhausen entwickelt sich bis 2030 zu einem dynamischen Wirtschafts- und Lebensstandort mit einem rasch wachsenden Anteil an internationalen Dienstleistern, innovativen Technologieunternehmen in ausgewählten Clustern und einem starken Gewerbe. Die junge, überschaubare Wohnregion bietet allen Generationen viel natürliche Lebensqualität in Stadt und Land und strebt ein qualitatives Wachstum an. Schaffhausen gehört zum Grossraum Zürich und profiliert sich darin als schnell erreichbare, charmante und weltoffene Alternative zur Metropole». Darauf basierend wurden in den vergangenen Monaten durch Experten und die Steuerungsgruppe in Workshops acht Visionsstossrichtungen definiert. Diese, sowie die einzelnen Massnahmen zur Erreichung der gesteckten Ziele, haben die Plenumsteilnehmer bezüglich Priorität und Bedeutung mit Noten von Eins bis Sechs bewertet. Die acht Visionsstossrichtungen und die Kernvision wurden alle mit Noten über 5 als richtig und wichtig bewertet. Zudem haben sich einige Highlights mit Noten zwischen 5 und 5,5 herauskristallisiert, die als unbedingt weiter verfolgenswert eingestuft wurden. Aufgrund der Anmerkungen der Teilnehmer wurden sowohl einzelne Stossrichtungen als auch die Kernvision ergänzt und neue Ideen hinzugefügt.

Projekte mit grosser Zustimmung aufgenommen

Besonders grosse Zustimmung fanden beispielsweise der Aufbau einer «charmant-anderen Kleinkongressstadt» für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes (Note von 5,5) oder die Umnutzung von Industriebrachen für die Verdichtung nach innen und die Schaffung von attraktiven Wohnangeboten (ebenfalls 5,5). Unbestritten als wesentliche Forderung ist auch die Anbindung an Zürich im Viertelstundentakt (Note 5,6), ebenso die Notwendigkeit einer langfristigen

Imagekampagne (Note 5,5), damit Schaffhausen als «nahe bei Zürich sowohl als modern aber auch lebensattraktiv» wahrgenommen wird. Dass dazu der Rheinfluss als bedeutendstes Wahrzeichen der Schweiz besser inszeniert werden muss (Note 5,4) wurde ebenso positiv bewertet wie die Idee eines grenzüberschreitenden Natur- und Kulturparks (Note 5,3). Einige der vorgestellten Ideen und Impulse dürfen aufgrund ihrer schlechten Benotung nicht für die Weiterverfolgung empfohlen werden. Insgesamt wurde die eingeschlagene Richtung für die Weiterentwicklung der Region Schaffhausen bis 2030 als äusserst positiv beurteilt.

Kasten:

Bevölkerung zum Mitmachen aufgefordert: www.visionen.sh

Der ganze Visionsprozess kann unter www.visionen.sh eingesehen sowie online kommentiert werden. Die Bevölkerung ist aufgefordert, bis Ende August 2008 eigene Visionsideen einzubringen. Im Verlauf des Sommers werden alle Ergebnisse und Inputs ausgewertet und im Herbst 2008 nach ersten Machbarkeitsabklärungen in einem Schlussbericht an die Regierung des Kantons Schaffhausen übergeben.

Weitere Informationen:

Wirtschaftsförderung Kanton Schaffhausen
Anselm Schwyn
Herrenacker 15
8200 Schaffhausen
Tel.: +41 52 674 03 03
E-Mail: anselm.schwyn@generis.ch

Die acht Visionsstossrichtungen und ihre Highlights

1. Arbeitsplätze: Die Region bietet als erfolgreicher Wirtschaftsstandort viele attraktive Arbeitsplätze bei multinationalen Dienstleistern und innovativen Technologieunternehmen.

Highlights: Kongressstadt, Ausbau Headquarterstandort, 50 Hektaren Industriegebiet

2. Bevölkerungsentwicklung: Die Region wird von Familien dank hoch attraktiver Wohnangebote in intakter Landschaft und in kleinstädtischem Umfeld sowie echt familienfreundlicher Politik bewusst ausgewählt.

Highlights: Umnutzung von Industriebrachen, Verdichtung nach innen, Bauland an Toplagen für familienfreundliche Überbauungen, Tagesstrukturen

3. Verkehr: Die Region wird mit dem Grossraum Zürich durch einen Viertelstundentakt auf zwei Bahnachsen via Bülach und Flughafen sowie durch eine neue Bahnlinie aus dem Klettgau verbunden und hat die Anbindung an die A81 (D) und A1 (CH) realisiert.

Highlights: ¼-Stundentakt, Anschluss an ZVV, 4-spurige Autobahn von der Grenze nach Winterthur, Busspinne Klettgau

4. Natur: Die Region nutzt die Einzigartigkeit der Verbindung des Juraausläufers Randen, der Hegauvulkanlandschaft, des Südschwarzwalds sowie der Kulturlandschaft des Klettgaus, des Reiats, des Rafzerfelds, des Zürcher Weinlands und der weitgehend naturbelassenen Rhein- und Thur-Auen-Landschaft zur Bildung einer grenzüberschreitenden Natur- und Kulturlandschaft von europäischer Bedeutung.

Highlights: Region als Vorbild für naturschonendes Wirtschaften, Holz für Bau- und Energienutzung, grenzüberschreitender Naturpark, Verhinderung Atomendmülllager

5. Freizeit: Die Region bietet ihren Einwohnern einen nachhaltig hohen Freizeitwert und nutzt den Ausflugs- und Erlebnistourismus zur Profilierung des gesamten Lebens- und Wirtschaftsraumes.

Highlights: Erlebnis Rheinfluss inszenieren, Ausbau Vermarktung bestehender Institutionen, Dampfschiff und -zug nach Stein am Rhein, Monolith im Klettgau (Wein-Erlebnis)

6. Architektur: Die Region profiliert sich durch einzelne herausragende architektonische Anziehungspunkte.

Highlights: SIG-Areal Neuhausen, Zugang Rhein durch Tieferlegung Rheinuferstrasse

7. Raumplanung: Die Region ist nach effektiven und von der Bevölkerung gewollten Funktions- und Lebensräumen strukturiert.

Highlights: Kooperation Stadt Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfluss und Zürcher Gemeinden, Überwindung der Fusions-Blockaden

8. Image: Die Region Schaffhausen wird gleichzeitig sowohl als charmant und sympathisch wie auch modern, offen, lebensattraktiv und nahe bei Zürich wahrgenommen.

Highlights: Langfristig angelegte Imagekampagne, Aufbruchstimmung schaffen

Resultate Auswertung Bewertungsraster Visionsplenum

	Mittelwert	Note 5 + 6 in %	Note 1 + 2 in %	Hinweise/Kritik/Vorschläge
Nr. Beurteilung Kernvision				
<p>0 Kernvision: Schaffhausen entwickelt sich zu einem erfolgreichen Wirtschafts- und Lebensstandort mit einem rasch wachsenden Anteil an internationalen Dienstleistern und starken Technologieunternehmen in einer jungen, überschaubaren Wohnregion mit viel natürlicher Lebensqualität in Stadt und Land. Die Region gehört zum Grossraum Zürich und profiliert sich darin als schnell erreichbare, charmant- dynamische Alternative zur Metropole.</p>	5.4	97	0	<p>- Auch Bildung berücksichtigen - Kritik an Begriffen: Jung, charmant, Metropole, international vs. charmante und freundliche Alternative; überschaubar wird negativ wahrgenommen; statt charmant besser freundlich, naturnah; statt überschaubar familienfreundlich; - Technologieunternehmen aus definierten Clustern; Schönhausen, schöner wohnt kleiner - Zeithorizont zu lang, nicht ehrgeizig genug - Senioren/Alter wird nicht erwähnt; Ältere Bevölkerung als Chance/Potenzial wahrnehmen - Lokales Gewerbe und KMU sind nicht erwähnt - Ziel muss eine energieautarke Region sein, innovative Energienutzung - Betonung nachhaltig innovativer Unternehmen - SH ist Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensraum - Schaffhausen: Klein aber fein!</p> <p>Umformulierung: Schaffhausen entwickelt sich bis 2030 zu einem erfolgreichen Wirtschafts- und Lebensstandort mit einem rasch wachsenden Anteil an internationalen Dienstleistern, innovativen Technologieunternehmen in ausgewählten Clustern und einem starken Gewerbe. Die dynamische, überschaubare Wohnregion bietet viel natürliche Lebensqualität in Stadt und Land und strebt ein qualitatives Wachstum an. Schaffhausen gehört zum Grossraum Zürich und profiliert sich darin als schnell erreichbare, charmante und weltoffene Alternative zur Metropole.</p>
Nr. Beurteilung Visions-Stossrichtungen				
<p>3 Visions-Stossrichtung 3: Die Region wird mit dem Grossraum Zürich durch einen Viertelstundentakt auf zwei Bahnachsen via Bülach und Flughafen sowie durch eine neue Bahnlinie aus dem Klettgau verbunden und hat die Anbindung an die A81 (D) und die A1 (CH) realisiert.</p>	5.6	98	0	
<p>5 Visions-Stossrichtung 5: Die Region bietet ihren Einwohnern einen nachhaltig hohen Freizeitwert und nutzt den Ausflugs- und Erlebnis-Tourismus zur Profilierung des gesamten Lebens- und Wirtschaftsraums.</p>	5.5	95	0	<p>- Auch andere Neuzuzüger und Junge, die später wieder als Familie umziehen könnten, ansprechen - Familienbild realistisch betrachten – über 50% Single-Haushalte, gesellschaftliche Realität als Ausgangspunkt. - Kritik: Zu einseitig auf Top-Familien fokussiert, auch jüngeres Publikum anziehen</p>
<p>8 Visions-Stossrichtung 8: Die Region Schaffhausen wird gleichzeitig sowohl als charmant und sympathisch wie auch als modern, offen, lebensattraktiv und nahe bei Zürich wahrgenommen.</p>	5.5	89	0	<p>- charmant und modern unpassend, natürlich und freundlich passt besser</p>
<p>1 Visions-Stossrichtung 1: Die Region bietet als erfolgreicher Wirtschaftsstandort viele attraktive Arbeitsplätze bei multinationalen Dienstleistern und innovativen Technologieunternehmen.</p>	5.4	95	0	<p>- Qualitatives Wachstum, Nachhaltigkeit - Regionale Dienstleistungen/Gewerbe/KMU einbinden - Kleine smarte Technologieunternehmen</p>
<p>2 Visions-Stossrichtung 2: Die Region wird von Familien dank hoch attraktiver Wohnangebote in intakter Landschaft und in kleinstädtischem Umfeld sowie echt familienfreundlicher Politik bewusst ausgewählt.</p>	5.4	93	0	<p>Umformulierung: Die Region wird von Familien dank hoch attraktiver Wohnangebote in intakter Landschaft und in kleinstädtischem Umfeld sowie echt familienfreundlicher Angebote bewusst ausgewählt.</p>
<p>7 Visions-Stossrichtung 7: Die Region ist nach effektiven und von der Bevölkerung gewollten Funktions- und Lebensräumen strukturiert.</p>	5.3	91	0	<p>- Generell Bedeutung der Raumplanung stärken, im Sinne einer Positivplanung - Sehr offen formuliert, Umsetzung schwierig - Die heutigen politischen Strukturen müssen für eine rasche Entwicklung des Kantons unbedingt angepasst werden.</p>
<p>4 Visions-Stossrichtung 4: Die Region nutzt die Einzigartigkeit der Verbindung des Juraausläufers Randen, der Hegauvulkanlandschaft, des Südschwarzwalds sowie der Kulturlandschaften des Klettgaus, des Reiats, des Rafzerfelds, des Zürcher Weinlands und der weitgehend naturbelassenen Rhein- und Thur-Auen-Landschaft zur Bildung einer grenzüberschreitenden Natur- und Kulturlandschaft von europäischer Bedeutung.</p>	5.3	84	0	
<p>6 Visions-Stossrichtung 6: Die Region profiliert sich durch einzelne herausragende architektonische Anziehungspunkte.</p>	5.0	69.8	4.7	<p>Umformulierung: Die Region profiliert sich durch zahlreiche herausragende architektonische Anziehungspunkte.</p>

Legende:

Projekte mit 1. Priorität (Note ≥ 5)

Projekte mit 2. Priorität (Note ≥ 4)

		Mittelwert	Note 5 + 6 in %	Note 1 + 2 in %	Hinweise/Kritik/Vorschläge
Nr. Stossrichtung 1 - Arbeitsplätze					
1 Die Region bietet als erfolgreicher Wirtschaftsstandort viele attraktive Arbeitsplätze bei multinationalen Dienstleistern und innovativen Technologieunternehmen.					
1.1	Charmant- andere Tagungs- und Kleinkongressstadt	5.5	93	2	Kritik am Begriff charmant Neuformulierung: Positionierung als die etwas andere Kongressstadt
1.2	Ausbau Büroflächen auf internationalem Standard	5.1	83	3	
1.3	SSH weiter ausbauen	5.0	73	0	Synergien mit Volksschule nutzen, jetzt eine Insel
1.4	Ausbau und Positionierung von SH als Headquarter Standort	5.0	71	0	
1.5	Ausbau von ITS zu einem Instrument der Clusterentwicklung	4.8	73	0	
1.6	Technopark-Idee Materialwissenschaften und Oberflächentechnologie ("Mini-Empa") ausbauen	4.8	65	2	
1.7	Fiskalische Anreize für Firmen und Expats	4.7	70	5	Absolute Notwendigkeit; nur für Firmen
1.8	50 ha zusammenhängendes Industriegebiet	4.7	70	10	Neuformulierung: Schaffung von zusammenhängendem Industriegebiet von nationaler Bedeutung.
1.9	Englische Matura an der Kanti	4.6	61	4	Teilweise verwirklicht
1.10	Analyse Chancenpotenzial Re-Industrialisierung und Konsequenzen	4.6	60	2	
1.11	Serviced Apartments	4.3	48	6	Keine staatliche Aufgabe; in geringem Umfang sinnvoll
1.12	Relocation Services in Schaffhausen	4.1	34	7	Gibt es schon nicht-staatlich
1.13	Handel mit Einzonungsrechten zwischen Gemeinden	4.0	49	18	Bauzonenfläche insgesamt konstant halten, Kompensation Einzonung mit Auszonung
1.14	Bildung eines Hochschulzentrums (bspw. Multinational Management, Logistik, evtl. weitere)	4.0	39	16	Nur im Verbund mit FH oder Universitäten anderer Kantone; nur gezielte und qualitativ hochwertige Angebote; Illusion; Stärkung der Höheren Fachschule am Standort Schaffhausen Neuformulierung: IPI (International Packaging Institute) in Neuhausen ausbauen und als Basis für die Bildung eines Hochschulzentrums nutzen, um Branchencluster und Zukunftstechnologien zu fördern und neu zu entwickeln (z.B. Kompetenzzentrum für Kunststofftechnologie oder Lehrgang für „Multinational Management“).
1.15	Gesellschaftliche Integration von Expats	3.8	38	25	Nicht notwendig; nur bei Bedarf
Neu eingebrachte Visionsideen					
1.16	Förderung von jungen, innovativen Kleinfirmen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Hochschulen				
1.17	Förderung und Weiterentwicklung der regionalen KMU				
1.18	Stärkung des Detailhandels				

Legende:

Projekte mit 1. Priorität (Note \geq 5)

Projekte mit 2. Priorität (Note \geq 4)

		Mittelwert	Note 5 + 6 in %	Note 1 + 2 in %	Hinweise/Kritik/Vorschläge
Nr. Stossrichtung 2 - Bevölkerungsentwicklung					
2	Die Region wird von Familien dank hoch attraktiver Wohnangebote in intakter Landschaft und in kleinstädtischem Umfeld sowie echt familienfreundlicher Politik bewusst ausgewählt.				
2.1	Rasche Umnutzung von Industriebrachen und veralteten Wohnsiedlungen durch Abriss-/Umbau-Beiträge als Anreiz	5.4	88	0	
2.2	Verdichtung nach Innen bzw. Anpassung entsprechender Bauvorschriften; finanzielle Anreize/Vorschriften für energieeffizientes Bauen & Energieaufbereitung	5.2	85	2	Energieeffizienz durchsetzen für alle Bauten Verdichtung nach Innen = Verminderung der Wohnqualität
2.3	Flächendeckende Tagesstrukturen	5.1	80.33	5	Flächendeckende Tagesstrukturen (verschiedene Modelle aufzeigen); flächendeckend nicht gleich in jeder Gemeinde; innovativ, zwingend; am Besten gleich Tagesschulen; Anliegen im Schulgesetz verankern; zentrales Anliegen
2.4	Bauland an Toplagen für hochwertiges Wohnen	5.0			
2.5	Substanzuelle Landflächen für familienfreundliche Wohnüberbauungen	5.0	78	3	Lage nicht matchentscheidend für Wohnortwechsel; keine Hang- und Reblagen; Region hat genug Bauland, muss nur aktiviert werden; Siedlungserneuerung stärken; Hang- und Reblagen streichen; Schaffung von familienfreundlichen Wohnsiedlungen
2.6	Familienfreundliche Besteuerung mit Abzugsmöglichkeiten	5.0	75	4	Wichtiger sind familienfreundliche Angebote; keine Diskriminierung trad. Familienmodelle; Steuerliche Abzugsmöglichkeiten entsprechend den heutigen Lebensbedingungen (über Mittag isst niemand zu Hause); Doppelverdiener gerecht besteuern
2.7	Koordination des Richtplans mit der Gesamtstrategie des Regierungsrates	4.4	60	11	Ergänzung: Funktionszuweisung nach jeweiligen Stärken der Teilräume
2.8	Schweizweit einzigartiger Familienpass zur vergünstigten Nutzung von zahlreichen Freizeiteinrichtungen und ÖV	4.3	56	15	Nice aber nicht entscheidend; imagemässig wertvoll
2.9	Architektonisch-ökologisches Avantgardemodell "Waldstadt"	3.9	40	16	Nutzung der Ressource Wald für Energienutzung; für einzelne Siedlungen; nicht im Wald wohnen – Wald für Holznutzung, Rodung durch Aufforstung kompensieren
2.10	Spezial Wohnangebote für Junge	3.9	34	10	Hochstehende Wohnangebote für Jung und Alt; gutverdienende Jungmanager brauchen dies nicht
2.11	Freie Schulwahl mit Bildungsgutscheinen	3.7	42.11	33	Was passiert mit Landgemeinden ohne Top-Infrastruktur? Grössere Transportwege; in kleinen Gemeinden ist Konkurrenz nicht möglich; führt nicht zwingend zu einem besseren Bildungsangebot
2.12	Kunst- und Sport-Akademie	3.7	36	20	Auch andere Schulbereiche einbeziehen
2.13	Englisch ab 1. Schuljahr	3.6	32	25	Einführung Frühenglisch bereits schweizweit koordiniert ab 3. Klasse (Einführung Schaffhausen 2008)
2.14	Kostengünstigster Musikunterricht der Schweiz	3.2	19	29	Unwichtig; differenzieren über Qualität und nicht Kosten
Neu eingebrachte Visionsideen					
2.15	Seniorenpotenzial: Nutzung des Potenzials von Senioren				
2.16	Förderung von energieeffizientem Bauen				
2.17	Förderung innovativer Energienutzung				
2.18	Erhöhung der Begegnungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche um die eigenverantwortliche Entwicklung zu fördern				
2.19	Kinder-Universität an der PSHS: Vorlesungen zu naturwissenschaftlichen Themen				
2.20	Gleitende Schulstufen				

Legende:

Projekte mit 1. Priorität (Note ≥ 5)

Projekte mit 2. Priorität (Note ≥ 4)

		Mittelwert	Note 5 + 6 in %	Note 1 + 2 in %	Hinweise/Kritik/Vorschläge
Nr. Stossrichtung 3 - Verkehr					
3	Die Region wird mit dem Grossraum Zürich durch einen Viertelstundentakt auf zwei Bahnachsen via Bülach und Flughafen sowie durch eine neue Bahnlinie aus dem Klettgau verbunden und hat die Anbindung an die A81 (D) und die A1 (CH) realisiert.				
3.1	1/4-Stundentakt als Schnellverbindung nach Zürich	5.5	90	3	Umformulierung: Häufiger und schneller nach Zürich: Auf beiden Bahnachsen (via Winterthur und Bülach) je ein Halbstundentakt nach Zürich = ¼ Stundentakt als Schnellverbindung in das Zentrum Zürich und Reduktion der Fahrzeit unter 30 Minuten.
3.2	Integraler Anschluss Kanton Schaffhausen an ZVV	5.4	90	2	
3.3	4-spürige Autobahn von der Grenze (A81) nach Winterthur (A1)	5.1	78	5	Im Bereich J15 realisierbare, bezahlbare Lösungen
3.4	Zürcher Nachbargemeinden durch VBSH erschliessen	5.1	76	3	Nur bei genügender finanz. Beteiligung der Gemeinden
3.5	Busspinne Neunkirch und Halbstundentakt Unterer Klettgau	4.9	71	2	vgl. Aggloprogramm
3.6	Ortsumfahrungen Eglisau/Jestetten	4.6	62	8	Ortsumfahrungen Eglisau/Jestetten bzw. Erweiterung ganze Achse Neuhausen - Bülach Kritik: Unnötige Konkurrenz zum öV
3.7	Neue Bahnlinie von Rafz ins Klettgau	4.3	57	22	Nicht zurückstufen! Zwingend weiterverfolgen; kaum so wirkungsvoll wie andere Massnahmen
3.8	Direkte Bahnverbindung Stein am Rhein - Zürich	4.0	38	9	
Neu eingebrachte Visionsideen					
3.9	Stadtbahn Neunkirch - Schaffhausen - Thayngen: S-Bahn ähnlicher Ausbau in der Agglomeration Schaffhausen mit Anschluss nach Zürich und Park & Ride an den Haltestellen (vgl. Stadtbahn in Zug)				
3.10	Förderung und Unterstützung der Anbindung an die Gäubahn in Richtung Norden				
3.11	Kapazitätsausbau des Knotens Neuhausen-Schaffhausen durch Bypass Tunnel Altenburg - Rheinau				
3.12	Verbesserung der Anbindung von Schaffhausen nach Zürich Nord / Glattalbahn / Flughafen				
3.13	Kürzere Umsteigezeiten in Zürich für Anschlüsse von und nach Schaffhausen				
3.14	Einführung des Taktfahrplanes zwischen Schaffhausen und Erzingen mit Anschluss an den Halbstundentakt nach Zürich				
3.15	Verbesserung der Busverbindungen in der Stadt Schaffhausen				
3.16	Zusammenhängendes Fahrradwegnetz in der Region Schaffhausen				
3.17	Anbindung der A98 an das Schweizer Autobahnnetz im Raum Glattfelden und Umfahrung Klettgau				
3.18	Bessere Erschliessung der Wirtschafts- und Wohnregion Klettgau durch zeitgerechte Realisierung des Galgenbucktunnels und bessere Anbindung an die Wirtschaftsregion Zürich.				
3.19	Ausbau der Achse Neuhausen - Jestetten - Eglisau - Bülach inkl. Umfahrungen Jestetten und Bülach mit einfachen Mitteln zu leistungsfähiger Verbindung				

Legende:

Projekte mit 1. Priorität (Note ≥ 5)

Projekte mit 2. Priorität (Note ≥ 4)

		Mittelwert	Note 5 + 6 in %	Note 1 + 2 in %	Hinweise/Kritik/Vorschläge
Nr.	Stossrichtung 4 - Natur				
4	Die Region nutzt die Einzigartigkeit der Verbindung des Juraausläufers Randen, der Hegauvulkanlandschaft, des Südschwarzwalds sowie der Kulturlandschaften des Klettgaus, des Reiats, des Rafzerfelds, des Zürcher Weinlands und der weitgehend naturbelassenen Rhein- und Thur-Auen-Landschaft zur Bildung einer grenzüberschreitenden Natur- und Kulturlandschaft von europäischer Bedeutung.				
4.1	Region als Modellfall für erfolgreiches Wirtschaften mit höchster Rücksicht auf Natur und Lebensqualität mit dem Ziel der Schaffung einer UNESCO-Biosphären-Region	5.2	87	2	
4.2	Waldreichtum als bisher nicht erkannte Chance zur Profilierung und nationale Vorbildstellung im Bereich Holznutzung als Baustoff und Energiequelle	5.1	78	2	Konkurrenz gross; Energieknappheit zukünftig als zentrales Thema; Pionierrolle in Holznutzung und Nutzung erneuerbarer Energien
4.3	Naturparkidee zur Verhinderung eines Atommüllendlagers Benken	4.7	70	14	
	Neu eingebrachte Visionsideen				
4.4	Grundwasserstrom unter Schaffhausen als Energiequelle nutzen				
4.5	Unabhängigkeit von Wasser, Strom und Heizenergie durch Nutzung von alternativen Energieformen = energieautarker Kanton				

Legende:

Projekte mit 1. Priorität (Note ≥ 5)

Projekte mit 2. Priorität (Note ≥ 4)

		Mittelwert	Note 5 + 6 in %	Note 1 + 2 in %	Hinweise/Kritik/Vorschläge
Nr. Stossrichtung 5 - Freizeit					
5 Die Region bietet ihren Einwohnern einen nachhaltig hohen Freizeitwert und nutzt den Ausflugs- und Erlebnis-Tourismus zur Profilierung des gesamten Lebens- und Wirtschaftsraums.					
5.1	Erlebnis Rhein/Rheinfall naturnah inszenieren; meistbesuchtes Wahrzeichen der Schweiz neu positionieren	5.4	90	2	
5.2	Ausbau und Intensivierung Vermarktung bestehender Institutionen wie Hallen für Neue Kunst, Bachfest, Jazzfestival, etc.	5.1	87	0	
5.3	Nutzung IWC Branding für Schaffhausen durch entsprechende Kooperation	4.8	70	6	Weitere Firmen in der Region zur Aufnahme des Wortes Schaffhausen im Firmennamen bewegen
5.4	Fahrten mit dem Nachbau des Dampfschiffs Schaffhausen und fahrplanmässige Dampfzugverbindung zw. Stein am Rhein und Neuhausen (Dampferlebnis)	4.7	61	9	
5.5	"Monolith" als sichtbarer Ausdruck eines neuen Weinqualitäts- und Genussverständnisses des Schaffhauser Blauburgunderlandes	4.6	59	12	
5.6	Sommer-Musik- und Kulturfestival	4.3	45	6	
5.7	Fine-Food-Festival	4.2	38	8	
5.8	Infotainment-Park "Energienutzung und ihre Geschichte"	4.1	42	10	Infotainment-Park „Energienutzung und ihre Geschichte“ zusammen mit erneuerbaren Energien
5.9	Modern Art Documenta	4.1	42	13	
5.10	Off-Broadway-Location bekannter Musical- und Opernhäuser in der Stahlgiesserei	4.1	41	7	
5.11	Wein-Degustator WM	3.9	40	18	
5.12	Swiss you Tube Days mit Awards, Live Shows und Workshops	3.7	24.49	12	
5.13	Mittelalterwochen	3.6	33.96	23	Mittelalterliches Image von Schaffhausen?: Mittelalterwochen in Kombination mit anderen Städten
Neu eingebrachte Visionsideen					
5.14	Verbesserung der Sportinfrastruktur und der Sportangebote in der Region Schaffhausen				
5.15	Verbesserung der Freizeitangebote für Einheimische und Besucher (Freizeit = Kultur, Natur, Sport)				
5.16	Attraktivierung des Munots und Ausbau Vermarktung				
5.17	Durchführung von Steinzeitwochen im Kesslerloch				
5.18	Geschichte und Entstehung des Rheinfalls abbilden (Themenpark)				
5.19	Rheinbadi als Treffpunkt für Junge und Junggebliebene umfunktionieren mit Bar und Events am Abend (vgl. Badis in Zürich)				

Legende:

Projekte mit 1. Priorität (Note ≥ 5)

Projekte mit 2. Priorität (Note ≥ 4)

		Mittelwert	Note 5 + 6 in %	Note 1 + 2 in %	Hinweise/Kritik/Vorschläge
Nr. Stossrichtung 6 - Architektur					
6 Die Region profiliert sich durch einzelne herausragende architektonische Anziehungspunkte.					
6.1	Neubau SIG-Areal: Konzeption eines komplett neuen Ortskerns von Neuhausen ("Newhausen")	5.1	76	0	Wichtigste Vision; Angebote für Junge, bspw. Spin-offs von ETHZ; wichtiger Impuls für Region - Areal = 1/2 Schaffhauser Altstadt; auch bestehenden Ortskern Neuhausen einbeziehen
6.2	Direkter Zugang zum Rhein durch selbstfinanzierte Tieferlegung der Rheinuferstrasse durch Schaffung von darüberliegenden Wohnüberbauungen in unmittelbarer Rheinnähe	5.0	76	5	Ohne Selbstfinanzierung; ist gemäss Bauleiter des Neubaus Kraftwerk sehr gut realisierbar und offensichtlich auch finanzierbar (ETH Professor); konkreter Projektansatz fehlt; Zu konkret; Schlussbericht Gruppe Rheinufer abwarten; geht finanziell nicht auf, Tieferlegung kostet mehr als 50 Mio.; Ufer muss frei begehbar sein
6.3	Grüne Hochhäuser: Architektonisch hochwertige Überbauung als nationales Modell für attraktive und ökologische Stadtentwicklung mit Hochbauten	4.6	64	10	Voraussetzung: Bekannte Architekten bauen; super Idee - auch ausweiten bspw. Herblingertal, Mühlental; Entwicklung Güterbahnhof wichtig; lieber mehrere kleine und gute Ideen als Grossprojekt
6.4	Sinnliche Gestaltung des heute unfertigen Bahnhofplatzes	4.3	52	14	
6.5	Munotzinne als überdimensioniertes Zifferblatt inszenieren	2.5	11	58	

Legende:

Projekte mit 1. Priorität (Note ≥ 5)

Projekte mit 2. Priorität (Note ≥ 4)

		Mittelwert	Note 5 + 6 in %	Note 1 + 2 in %	Hinweise/Kritik/Vorschläge
Nr. Stossrichtung 7 - Raumplanung					
7 Die Region ist nach effektiven und von der Bevölkerung gewollten Funktions- und Lebensräumen strukturiert.					
7.1	Neudefinition des Verhältnisses zwischen Stadt Schaffhausen, Neuhausen und den Zürcher Nachbargemeinden als faktisch zusammengewachsene Stadt mit 55'000 Einwohnern.	5.5	90	0	Unbedingt ein politischer Raum; Perimeter grösser: Singen, Gottmadingen, Weinland; Verbindung Agglo
7.2	Überwindung der heutigen Blockadesituation im Zusammenhang mit Fusionsprojekten	5.3	84	0	Auch Fusion von Kantonen nicht prinzipiell ausschliessen – pro und kontra abwägen
7.3	Organisation nach effektiv gelebten Funktionsräumen bzw. entlang von Lebens- und Bewegungsräumen	5.1	80	0	Unbedingt über diesen Weg angehen
Neu eingebrachte Visionsideen					
7.4	Schaffung von raumplanerisch überkommunalen Einheiten, bspw. Überkommunale Industriezonen				
7.5	PublicService@schaffhausen: Sämtliche öffentliche Dienstleistungen werden soweit wie möglich über ein Internetportal zur Verfügung gestellt.				
7.6	Anschluss des Kantons Schaffhausen an den Kanton Zürich überprüfen				

Legende:

Projekte mit 1. Priorität (Note ≥ 5)

Projekte mit 2. Priorität (Note ≥ 4)

		Mittelwert	Note 5 + 6 in %	Note 1 + 2 in %	Hinweise/Kritik/Vorschläge
Nr.	Stossrichtung 8 - Image				
8	Die Region Schaffhausen wird gleichzeitig sowohl als charmant und sympathisch wie auch als modern, offen, lebensattraktiv und nahe bei Zürich wahrgenommen.				
8.1	Zielgerichtete und langfristig angelegte Imagekampagne bzw. systematische PR	5.5	88	2	Gutes Tun und darüber sprechen!
8.2	Schaffung eines Problembewusstseins und einer Aufbruchstimmung in der Bevölkerung zur Überwindung der erkannten strukturellen Probleme	5.4	86	2	Chancenbewusstsein und nicht Problembewusstsein muss im Vordergrund stehen; statt Problembewusstsein: Selbstbewusstsein stärken; Imagekampagne gegen Innen als zwingende Voraussetzung;

Legende:

Projekte mit 1. Priorität (Note ≥ 5)

Projekte mit 2. Priorität (Note ≥ 4)

Allgemeine Kritik:

- keine wirkliche Vision sondern politischer Kompromiss
- Um visionär zu sein Position beziehen
- Spagat! Zwischen Visionärem und nicht Visionärem, zwischen Provokation und Konsens – bzw. zwischen
- Konkretisierungsebene festlegen, nicht positive Ideen als Teile von anderen Ideen (bspw. relocation services)
- Aufbau Projekt neu überdenken
- Vermisst wird eine Bilanz seit WERS bzw. sh.auf. Welche Ziele wurden erreicht, welche nicht? Visionen und
- Gründe für die schlechte Bevölkerungsstruktur (Überalterung) im Kanton Schaffhausen untersuchen um Massnahmen ableiten zu können.
- Kommunikation ist sehr wichtig: Inserate zum Mitmachen
- Übertitel anpassen